

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden

**Band:** 76 (2014)

**Heft:** 3: Demokratie

**Rubrik:** Geschäftsleitung LEGR

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Fraktion Sek 1 des LEGR besucht Hamilton

Die Kontakte zwischen der Volksschuloberstufe und den Berufsausbildnern haben sich in den letzten Jahren intensiviert. Auf beiden Seiten wächst die Einsicht, dass eine engere Zusammenarbeit zwischen der abgebenden und der aufnehmenden Stufe nicht nur die Startbedingungen für die angehenden Lehrlinge verbessert, sondern auch die Arbeit der Berufsausbildner und der Oberstufen- und Berufsschullehrpersonen erleichtert.

von DONAT RISCHATSCH, FRAKTIONSKOMMISSION



Nach einem Austauschtreffen in der Ems-Chemie im Jahr 2012 und einem weiteren mit den Berufsschulen GBC und Wirtschaftsschule KV Chur, das im Zeichen der Berufsmaturität stand, folgte am 26. März das dritte dieser Art, dieses Mal in der Hamilton Bonaduz AG.

Im Namen der Fraktion Sek 1 bedankte sich Präsident Andreas Spinas beim Gastgeber Andreas Wieland. In seinem Grusswort betonte Wieland die Bedeutung der Berufslehre für die Wirtschaft und rief alle Verantwortlichen auf, diesem Trumpf des schweizerischen Bildungssystems Sorge zu tragen und ihn für kommende Herausforderungen zu stärken. Dass sich die Berufsausbildner der Hamilton dieser Aufgabe stellen, wurde den rund 50 angemeldeten Oberstufenlehrpersonen auf ihrem Betriebsrundgang in vorbildlicher Manier vorgeführt. Die fünf Gruppen wurden von je einem Berufsausbildner zur entsprechenden Ausbildungsstätte geführt. Hier gaben sie, teilweise von Lehrlingen sekundiert, sachkundig Auskunft über die

Ziele und Anforderungen der verschiedenen Berufsrichtungen (Elektroniker, Automatiker, Polymechaniker, Informatiker und Kaufmann). Beim Besuch der Abteilung Administration nahmen vor allem die Sprachlehrpersonen auf eine entsprechende Frage nach den Englischkenntnissen heutiger Lehrlinge mit Befriedigung zur Kenntnis, dass Lehrstellenbewerber in der Regel über solide Kompetenzen verfügen. Aufwendig gestaltete Tische mit den in der Ausbildung verwendeten Materialien, Werkzeugen und Geräten sowie Beschriftungen zum besseren Verständnis sorgten für hilfreiche Anschaulichkeit. Nützliche Ausführungen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren rundeten die Besichtigung ab.

Dass man auch beim Zeitmanagement nichts dem Zufall überliess, stellte die Hamilton mit dem Einsatz von Lehrlingen als Zeitmessern, die nach Ablauf von acht Minuten den Referenten auf die noch verbleibenden zwei Minuten aufmerksam machten, unter Beweis. Auf Zuspruch stiess auch die Idee der Hamilton, zwei Lehrpersonen der Gewerblichen Berufsschule Chur einzuladen. Sie informierten über die Ausbildung an der GBC und über Stärken und Schwächen heutiger Lehrlinge.

Die Kommission Sek 1 ist bestrebt, die Zusammenarbeit mit den Berufsschulen und den Ausbildungsbetrieben weiter auszubauen. Im Herbst werden sich Vertreter beider Stufen treffen und Stoffabsprachen im Zusammenhang mit der Aufnahmeprüfung an die Berufsmittelschule vereinbaren. Mit den Berufsbildnern möchte Sek 1 verschiedene Projekte voranbringen, beispielsweise Leistungsanreize zwischen Lehrbetrieben und Oberstufenschülern mit Lehrstellenzusage.

## UNA BUONA SCUOLA

**...e poi Mattia, terza classe, alzò la mano e disse:  
«Ci vuole un legame!»**

È l'inizio di un nuovo anno scolastico e il tema di discussione «Le qualità di un bravo maestro» suscita interesse e partecipazione. Sul tabellone, in bella calligrafia e punteggiati da alcuni errori ortografici, sono già stati annotati diversi interventi, tutti importanti. Il bravo maestro è gentile, non dà compiti troppo difficili, ha tanta pazienza, prepara le lezioni, spiega e rispiega se necessario, e altro ancora.

Ma è Mattia che in poche parole riassume un concetto basilare; perché proprio il legame, affettivo, di rispetto e di fiducia tra adulto e bambino, migliora le persone e di conseguenza crea una buona scuola.

GIANNINA RIVA, MAESTRA DELLA SEDE DI ROVEREDO

EINE GUTE SCHULE IST FÜR MICH, WENN...

## Kinder in ihren unterschiedlichen Lernbedürfnissen unterstützt werden, und wenn es auch etwas zum Lachen gibt.

Wenn die Kinder mit 5 Jahren in den Kindergarten kommen, bringt jedes Kind unterschiedliches Wissen und Erfahrungen mit. Deswegen finden wir es wichtig, dass die Kinder und Eltern schnell Vertrauen zu den Lehrpersonen bekommen, damit jedes Kind individuell unterstützt und gefördert werden kann. Wir haben an der Gemeindeschule Bever bewusst ein Mehrklassensystem, in welchem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, mit unterschiedlichen sozialen und kognitiven Lernformen zu lernen! Ganz nach dem Motto: Was ich einem Mitschüler erklären kann, habe ich verstanden! Jedes Kind soll in seinem Tempo lernen können und das gleiche Thema mit verschiedenen Schwierigkeitsangeboten erarbeiten.

Auch sind uns eine gesunde Ernährung und viel Bewegung wichtig. Das erste wird mit regelmässigen und guten Zwischenmahlzeiten den Kindern näher gebracht. Das zweite hat im Unterricht und in der Pause einen hohen Stellenwert.

Um das Schulklima positiv zu beeinflussen, suchen wir uns amüsante Jahresthemen aus. In diesem Schuljahr stehen wir unter dem Jahresthema «Zirkus». Es gibt viele lustige Clown-Bilder von den Schülerinnen und Schülern und wir freuen uns alle auf die Zirkusprojektwoche vor den Sommerferien!

LADINA MEYER, SCHULRATSPRÄSIDENTIN, UND TANIA BADEL, SCHULLEITERIN BEVER

## Gerichtsurteil

# Der Lohn von Schulischen HeilpädagogInnen im Kindergarten darf nicht gekürzt werden

Mit der Einführung der präventiven Integrativen Förderung arbeiten heilpädagogische Lehrpersonen vermehrt auf der Kindergartenstufe. Eine Bündner Gemeinde hat dabei deren Lohn nicht korrekt berechnet, wie das Verwaltungsgericht in seinem Urteil festhält.

VON JÖRI SCHWÄRZEL UND RECHTSANWALT MARIO THÖNY

Im Kindergarten wird mit Stunden gearbeitet, in der Primar- und Sekundarstufe mit Lektionen à 45 Minuten. Doch wie soll eine Schulische Heilpädagogin (SHP) entschädigt werden, die im Kindergarten arbeitet? Es geht nicht, dass die Stunden (60 Minu-

ten) als 45-Minuten-Lektionen berechnet werden. Gegen diese Kürzung des Lohnes musste sich im konkreten Fall eine SHP mit einer Beschwerde ans Verwaltungsgericht des Kantons wehren.

Das Verwaltungsgericht hat ihr nun Recht gegeben. Die Gemeinde muss ihr den ausstehenden Lohn nachzahlen und die Anwaltskosten teilweise übernehmen.

Aus dem klärenden Gerichtsurteil lassen sich für die Anstellungsbehörden folgende korrekte Vorgehensweisen ableiten: Eine SHP im Kindergarten wird auf Stundenbasis angestellt. Dabei gelten die für den Kindergarten gültigen 24 h pro Woche bei 100%-Anstellung.

# Jahrestagung 2014 der Bündner Lehrpersonen

**Landquart-Ried, Mittwoch 24. September 2014**

Die diesjährige Jahrestagung findet wiederum in Landquart, im Forum Ried und umgebenden Räumlichkeiten statt. Viele Orte gibt es nicht mehr, welche die Jahrestagung der Bündner Lehrpersonen mit ihren fünf Fraktionen aufzunehmen vermögen. Die Geschäftsleitung LEGR hat am bisherigen, erfolgreichen Tagungsmodell auf dieses Jahr hin festgehalten. Eine Änderung gibt es beim Programmablauf: Am Vormittag findet der gemeinsame Teil mit dem Hauptreferat statt und die Weiterbildungsveranstaltungen der Fraktionen fangen nach dem Mittag an. Den Tag schliesst wie bisher die Delegiertenversammlung LEGR ab.

von JÖRI SCHWÄRZEL, GESCHÄFTSSTELLE LEGR

## Programm

**8.30 Uhr** Eintreffen der Tagungsteilnehmenden

**9.30 Uhr** Beginn des Vormittagsprogramms mit dem Hauptreferat zum «Bildungsbericht Schweiz 2014» von Silvia Grossenbacher, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)

**13.15 Uhr** Fraktionsversammlungen mit:

## Faktion Kindergarten

Hat der Lehrplan 21 Auswirkungen auf den Unterricht im Kindergarten? Arbeitet die Kindergartenlehrperson bereits kompetenzorientiert? Werden allenfalls vermehrt vorgeschriebene Lehrmittel im Kindergarten eingesetzt?

Wie kann sich die Kindergartenlehrperson in die Schule einbringen und zu einer breiten Anerkennung und Wertschätzung unserer Schulstufe und unseres Berufsbildes beitragen?

Die Fraktionskommission freut sich sehr, dass sie Ruth Fritschi an ihrer Fraktionsversammlung begrüssen darf, welche ihr Antworten und Anregungen zu diesen Fragen geben kann. Ruth Fritschi ist Kindergartenlehrperson mit Zusatzausbildung als Heilpädagogin und arbeitet als Schulische Heilpädagogin im Kindergarten und auf der Unterstufe. Sie ist Mitglied der Geschäftsleitung LCH und Präsidentin der Stuko 4–8. Als ehemalige Präsidentin der Kindergartenlehrpersonen im Kanton St. Gallen kennt sie die Anliegen der Kindergärtnerinnen aus gewerkschaftlicher Sicht, und als Mitglied der Begleitgruppe Lehrplan 21 kann sie die Fragen bezüglich Lehrplan 21 mit einigem Hintergrundwissen beantworten.

## Faktion Primar

«Bildungsbericht Schweiz 2014 – Fokus Primarschule» von Silvia Grossenbacher von der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF)

## Faktion Sek 1

Die Fraktion Sek 1 konnte Peter Andres (GBC) und Oscar Eckhardt (Autor Bericht Passung) gewinnen, welche zum Thema Passung (Nahtstelle Sek I – Sek II) referieren werden.

## Faktion Handarbeit & Hauswirtschaft

«Textiles Gestalten und Hauswirtschaft ist nicht nur Fachunterricht»

Es wird Mathematik, wie auch Deutsch geschult, geübt und gefordert. Eine Einführung in die Entwicklungspsychologie und Heilpädagogik mit praktischen Beispielen. Als Referentin konnte die Fraktion Frau Monika Reichlin-Kyburz gewinnen. Frau Reichlin ist Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin. Sie absolvierte die hfh und unterrichtet am Heilpädagogischen Zentrum Ausserschwyz in Freienbach.

## Faktion Heilpädagogik

«Lichtblicke der Integration – Kolleginnen und Kollegen berichten von ihren Alltagserfahrungen»

Seit gut einem Jahr wird das neue Schulgesetz in unseren Klassenzimmern umgesetzt. Die Integration ist eine Herausforderung für alle beteiligten Lehrpersonen und braucht an vielen Orten noch etwas Zeit, bis die ersten Anlaufschwierigkeiten überwunden sind. Nichtsdestotrotz zeichnen sich auch positive Erfahrungen ab. Von diesen Lichtblicken bei der Umsetzung der Integration berichten einige Kolleginnen und Kollegen.

**ca. 15.45 Uhr** Delegiertenversammlung LEGR

## Anmeldung

Die Anmeldung zur Jahrestagung läuft ab Mitte Juni übers Online-Formular auf [www.legr.ch](http://www.legr.ch). Achtung: Auch dieses Jahr wird es mehr Willige geben als das Forum Ried Plätze hat. Es lohnt sich deshalb, sich früh anzumelden.

